



Neustart des Mobilitätsprogramms für Jugendliche aus der EU („MobiPro-EU“)

Seit Januar 2013 unterstützt das Programm „MobiPro-EU“ junge EU-Bürger/innen bei der Aufnahme einer betrieblichen Berufsausbildung oder einer Arbeit als Fachkraft in Deutschland. Bis Ende Mai haben rund 9.100 Personen einen Förderantrag gestellt, davon 6.400 im „Segment“ Ausbildung und 2.700 im Segment Fachkraft. Die meisten Antragsteller/innen stammen aus Spanien (5.600), Ungarn, Italien (jeweils etwa 500), Portugal und Rumänien (jeweils etwa 400). Die meisten Anträge wurden im Ausbildungssegment vor allem in Mecklenburg-Vorpommern, Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen, im Segment der Fachkräfte in Bayern, Niedersachsen, NRW und Hessen gestellt.

Nach zahlreichen u.a. von den DGB-Gewerkschaften aufgezeigten problematischen Erfahrungen hat das federführende Bundesarbeitsministerium neue Förderrichtlinien erlassen und die Förderung von Individual- auf Projektförderung umgestellt. Ausschließlich Ausbildungsinteressierte, nicht mehr jedoch Fachkräfte werden künftig in die Förderung aufgenommen. Die Ausbildung kann künftig nur am 01. August, 01. September oder spätestens am 01. Oktober beginnen, was für die Organisation in den Berufsschulen von Bedeutung ist. Im Jahr 2015 soll die duale Ausbildung von 2.000 Jugendlichen aus EU-Mitgliedstaaten gefördert werden. Das Volumen der Fördermittel für die Jahre 2013 bis 2018 wurde von ursprünglich knapp 140 Millionen € auf das Vierfache (560 Millionen €) erhöht. Nähere Informationen finden Sie unter:

<http://www.bmas.de/DE/Themen/Aus-und-Weiterbildung/Meldungen/mobipro-eu-juli-14.html> sowie [„www.thejobofmylife.de“](http://www.thejobofmylife.de). Angesichts des enormen Mittelvolumens für gerade einmal noch 2.000 zu fördernde Auszubildende hinterfragen die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen die Wirksamkeit des vornehmlich von der Arbeitgeberseite gewünschten Programms. Statt der Mobilität sollten in den Herkunftsländern Strukturen gefördert werden, die eine angemessene Qualifizierung und gesellschaftliche Teilhabe der jungen Generation ermöglichen.

Hohe Qualität des Bildungssystems als zentrale Voraussetzung für Vollbeschäftigung

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit zeigt in einer Studie (<http://doku.iab.de/kurzber/2014/kb1514.pdf>) auf, dass auf längere Sicht Vollbeschäftigung möglich sei, sofern die Voraussetzungen hierfür geschaffen werden: Wichtigste Voraussetzung hierfür ist eine hohe Qualität des Bildungswesens, in dem bildungsbenachteiligte Jugendliche besser integriert und qualifiziert werden. So könne die Lage auf dem Arbeitsmarkt mit den nachrückenden Jahrgängen Schritt für Schritt verbessert werden. Ferner trage die Qualifizierung der Arbeitssuchenden entscheidende Bedeutung – sie ermögliche es, auch mit einer intensiven und individuellen Betreuung, den steigenden Anforderungen des Arbeitsmarktes gerecht zu werden. Die Bundesfachgruppen Kaufmännische und Gewerbliche Schulen begrüßen die Erkenntnis, dass auch für Vollbeschäftigung eine hohe Bildungsqualität Voraussetzung ist und fordern die verantwortlichen Akteure in den Ländern und im Bund auf, die seit Langem schon darbede Qualität der beruflichen Aus- und Weiterbildung endlich zu erhöhen. Gute Bildung und Qualifizierung erfordern angemessene Ressourcen!

Auswahlbibliographien zu Themen der Berufsbildung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung stellt unter <http://www.bibb.de/de/wlk8002.htm> aktuelle Auswahlbibliographien u.a. zur Inklusion in der Berufsbildung, zu den „Dualen Studiengängen“ oder zur „Akademisierung der Berufswelt“ kostenfrei zum Download zur Verfügung. Die Bundesfachgruppen begrüßen diese Bezugsmöglichkeit durch das BIBB und weisen auch auf ihre in den bisherigen Infoblättern erschienenen Kommentierungen zu einzelnen Berufsbildungsthemen hin. Eine Sammlung der Infoblätter finden Sie unter:

http://www.gew.de/Publikationen_Berufliche_Bildung.html#Section53388.

An- und Abmeldung zum Newsletterdienst: http://www.gew.de/Infoblatt_Berufsbildung.html

**GEW Hauptvorstand
Organisationsbereich
Berufliche Bildung
und Weiterbildung**

Reifenberger Str. 21
60489 Frankfurt a. M.

Verantwortlich:

Leiter
Ansgar Klinger
069/78973-325
ansgar.klinger@gew.de

Referent
Arnfried Gläser
069/78973-319
arnfried.glaeser@gew.de

Vorstandsteams:

**Bundesfachgruppen-
ausschuss
Gewerbliche Schulen**

Ralf Becker
06142/838880
r.becker.gew@gmx.de

**Dagmar Heinisch-
Weiser**
0331/ 964476
heinisch-weiser@t-online.de

**Bundesfachgruppen-
ausschuss
Kaufmännische
Schulen**

Gudrun Biehl
0621/504400910
gudrun.biehl@gew-rlp.de

Christina Kunze
030/2159341
kunzmans@t-online.de

Britta Delique
0441/592203
britta@delique.net